

Das wöchentliche GMG-Bulletin

25. Februar 2022, #997

Wie man aus dem Drama heraustritt

Meine lieben Freunde ...

Letzte Woche habe ich dargelegt, dass der Zustand von Nicht-Bewusstsein bedeutet, vom Geist zur Seele zu wechseln - und die weiß alles über den Drahtseilakt, der das Leben hier bedeutet...und natürlich auch, was uns an der anderen Seite des Ufers erwartet.

Sie (die Seele) ist es, die weiß, wie wir den Balanceakt zwischen beiden Welten ohne Schwierigkeiten schaffen können, einfach, indem wir nicht nach unten schauen. Sie weiß, im Königreich Gottes geht es immer darum, nach oben zu schauen.

Auch weiß die Seele, dass es bei diesem Drahtseilakt normal ist zu fallen. Denn, da gibt es ein Sicherheitsnetz, und Du wirst unbeschadet davonkommen. Du wirst vielleicht ein bisschen auf und ab federn, und dann die Reise zum anderen Ufer wieder aufnehmen. Schließlich wirst Du spüren, und dann auch in Erinnerung behalten, dass unser Leben eine Gratwanderung ist. Es geht doch immer darum, das Gleichgewicht zu halten, während Du mit den Körperwahrnehmungen, den Gedanken des Geistes und der Bestimmung der Seele jonglierst.

Ich will Euch jetzt aus unserem Alltagsdasein ein Beispiel des Nicht-Bewusstseins geben, bevor ich fortfahre, damit Ihr ein Gespür dafür bekommt, wie alles im wirklichen Leben angewendet werden kann.

Ich befand mich auf einer Reise über den Ozean, um einen Vortrag in Europa zu halten. Es dauerte ewig, dorthin zu kommen. Als ich ankam, war mein Abholer nirgendwo am Flughafen in Sicht. Der Flughafen war voll von Leuten und laut, heiß und stickig. Es gab nichts zu essen, nur wenn man den langen Weg zum Hauptgebäude zurücklegte. Und ich war des Reisens müde.

Ich rief die Kontaktadresse an, und die Sekretärin meines Abholers sagt: „Oh mein Gott, das ist HEUTE? Wir nahmen an, Sie würden morgen eintreffen. Oh je, er wird sofort kommen.“

Ich fühlte mich echt im Stich gelassen.

Ich war frustriert und wütend. Ich versuchte, mich genügend zusammen zu nehmen und mit einem „Uh, Ok...“ mir einen kurzen Gruß abzurufen. Dann setzte ich mich auf eine Bank, um zu warten. Nach einer kurzen Zeit klingelte mein Telefon. Er ist etwa eine Stunde entfernt, in der anderen Richtung, erklärte mir seine Sekretärin besorgt. Aber er bittet Sie, wo Sie sind zu warten, er muss sie zu einem Meeting bringen. Leider dachte er, es fände morgen statt... können Sie auf ihn warten?

Nun gut, erwiderte ich, und sagte kurz angebunden, Auf Wiederhören.

Nun wusste ich, ich hatte eine Stunde zu warten. Es schien mir, als sei ich noch nie so müde gewesen. Und um mich herum schien mehr Lärm zu sein als vorher. Ich hätte schwören können, dass die Temperatur um 5 Grad gestiegen war. Ich nahm alles in meiner Umgebung minutiös und belastend wahr.

Dann kam mir eine glänzende Idee. Ich entschied mich, auf jener Bank einfach zu meditieren. Ich schloss meine Augen und begann, ruhig und sanft zu atmen. Ich benutzte die Technik, mit meinem geistigen Auge geradeaus in das Feld der Dunkelheit zu schauen. Ich wartete auf das Erscheinen der tanzenden blauen Flamme die oft begann, in der Ferne zu flackern, dann näherte sie sich mir langsam bis sie den gesamten Raum meines Sichtfeldes einnahm und mit mir verschmolz.

Diese Erfahrung hatte ich schon viele Male und sie ist ein reiner Segen. Ich bin überzeugt, es ist meine Seele, die meinen Geist erfüllt, um sich in einer Ekstase der Einheit, der Wahrheit meines Seins, zu verbinden.

Plötzlich fühlte ich, dass jemand meine Schulter berührte.

Ich nahm an, es sei jemand von der Sicherheit, um mir zu sagen, dass ich auf der Bank nicht schlafen könne. Oder der mir mitteilte, dass sich jemand während meines Nickerchens mit meiner Computertasche samt PC davon gemacht hatte, oder sowas in der Art.

Dem war nicht so. Es war der Mann, der mich abholen sollte. War er viel schneller hierher gelangt als vermutet?

Keinesfalls. In Wirklichkeit hatte er länger gebraucht, als gedacht. Ich hatte länger als ein und eine viertel Stunde auf jener Bank gesessen.

Ich war nicht eingeschlafen. Ich nahm alles um mich herum wahr und war mir dessen auch bewusst. Den Lärm. Die Menschenmenge. Die Hitze.

Jedoch nahm ich zur gleichen Zeit auch NICHT wahr. Alles war da, aber ich nahm es irgendwie auch nicht wahr. Irgendwie war es mir gelungen den Lärm, die Menschen und die Hitze als Eines wahrzunehmen und dem dann keine Bedeutung beizumessen. Innerlich hatte ich meine Aufmerksamkeit umgewendet, indem ich mich nur auf die tanzende Blaue Flamme konzentrierte.

Als mir klar wurde was geschehen war, war ich erstaunt, sogar zutiefst betroffen, wieviel Zeit verstrichen war. Mein Abholer entschuldigte sich für all die Unannehmlichkeiten, aber ich konnte ihn nur anlächeln und ihn beruhigen. Ehrlich, kein Problem. Gehen wir? Ich erhob mich, und fügte hinzu, „Wie aufmerksam von Ihnen, dass Sie ihre Arbeit im Stich gelassen und mich hier abgeholt haben“.

Ich bin sicher er nahm an, ich sei ein herabgestiegener Meister, oder wenigstens ein sanftmütiger Guru. Wer sonst würde so reagieren?

Wer einmal die Werkzeuge des Nicht-Bewusstseins gefunden hat, kann durch sie aus den Stürmen des Alltags heraustreten. Stattdessen können wir in die wunderbar

sanfte Weiträumigkeit der allerletzten Wahrheit eintreten, zu der wir Zugang haben, wann immer wir es möchten. Das bedeutet Bewusstsein (oder Wahrnehmung) und Nicht-Bewusstsein (oder Nicht-Wahrnehmung) zur gleichen Zeit. Und ich möchte Euch sagen, dass wir alle dies erfahren können, so wie ich damals auf jener Bank im Flughafen.

Und DAS ist die Heilige Erfahrung.

In liebevoller Umarmung

Neale

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Neale', written in a cursive style.

Die Übersetzung des Textes ins Deutsche hat Brigitte durchgeführt. Danke.

Humanity's Team Deutschland